

Inhalt

I.	Einleitung	7
II.	Forschungstheoretische Grundlagen und Methodik	15
II.1	Begriffe und Konzepte	15
II.1.1	Männlich-männliches Begehren & Homosexualität(en)	16
II.1.2	Konstruktivismus & Essenzialismus	19
II.1.3	Devianz & <i>Queerness</i>	22
II.2	Palimpsest: Konstruktion und historische Diskursivierung <i>queerer</i> Männlichkeit(en)	30
II.2.1	Handlungsorientierte Diskursivierungen – Päderastie, Sodomie und <i>Amicitia</i>	34
II.2.2	Personenorientierte Diskursivierungen – Invertiten, Effeminierte und Homosexuelle	42
II.3	Eingebildete Männlichkeit: Die Konstituierung des ›männlichen‹ Körpers	49
II.3.1	Umkämpfte Geschlechter-Modelle	51
II.3.2	Körper-Grenzen	54
II.3.3	<i>The Male Gaze</i> – Der machtvolle Blick	58
II.4	Inszenierungsmechanismen devianter Männlichkeiten und gleichgeschlechtlichen Begehrens: Kunsttheoretischer Ansatz und Methodik	62
II.4.1	Inszenatorische Triade zur Darstellung <i>queeren</i> Begehrens: Körper – Attribute – Raum	65
II.4.2	<i>Camp</i> : Eine <i>queere</i> Appropriationsstrategie	72
II.4.3	Forschungstheoretische Desiderate: Weiblich-weibliches Begehren, Inter- und Transgeschlechtlichkeit	78
III.	Hauptteil	85
III.1	Figurationen der Lust – Motive der paganen Antike und ihre Rezeption im Kontext männlich-männlichen Begehrens	85
III.1.1	»Wenn er sich nicht selbst kennenlernt«: Narziss und das Motiv der Spiegelung ..	86
III.1.2	Ambivalente Körper: Von Epheben, ›Hermaphroditen‹ und Herkulesen	102
III.1.3	<i>Paidierastia</i> : Das Erbe der olympischen Päderasten	127
III.1.4	Von kriegereischem Erotizismus zu erotisiertem Militarismus	146

III.1.5	Apoll und Marsyas: Im Spannungsfeld zwischen apollinischem ›Ideal‹ und dionysischem Exzess	163
III.2	Figurationen des Verbotenen – Das christliche Vermächtnis sublimierten und geahndeten Verlangens	179
III.2.1	Monströse Körper: Die verdrehte Körperlichkeit der Sodomiten und ihre Nachwirkungen	180
III.2.2	<i>Amicitia</i> : Saul, David und Jonathan – Jesus und Johannes – <i>erastês</i> und <i>erômenos</i> ?	206
III.2.3	Donatellos und Michelangelos <i>David</i> : Von der Renaissance zur <i>Verqueerung</i> begehrenswerter Körper	225
III.2.4	Jakobs Kampf mit dem ›Engel‹: Die Externalisierung internalisierter Homophobie	237
III.2.5	Der hl. Sebastian: Gefangen zwischen Eros und Thanatos	258
III.3	Präfigurationen homosexueller Identität(en) – Neuzeitliche Motive männlich-männlichen Begehrens und <i>queerer</i> Geschlechtlichkeit	286
III.3.1	Mode und Körpersprache als Ausdruck einer <i>queeren</i> Semiotik (I): Macaronis, Dandys, <i>Gay Machos</i> und ›Tunten‹	288
III.3.2	Mode und Körpersprache als Ausdruck einer <i>queeren</i> Semiotik (II): <i>Mollies</i> , <i>Drag Queens</i> und das transgressive Potential der Travestie	321
III.3.3	Romantisierende Projektionen auf das ›Andere‹ oder Die Homoerotisierung des ›Orients‹?	348
III.3.4	<i>Queere</i> Räume (I): Situative Räume und die ›flüchtige Architektur‹ männlich-männlichen Begehrens	372
III.3.5	<i>Queere</i> Räume (II): Konkrete Architektur als Ausdruck <i>queerer</i> Identität(en)	393
IV.	Ausblick: Manifestationen und Kontestationen <i>queerer</i> Identität(en) im 20. und 21. Jahrhundert	421
V.	Bibliographie	429
VI.	Abbildungsteil	491